

Aufklärung über die Impfung gegen Influenza (Grippe)

Was ist die Grippe?

Die Grippe ist eine durch Viren hervorgerufene Infektionskrankheit. Die Übertragung zwischen den Menschen erfolgt durch Tröpfcheninfektion, durch direkten Kontakt (z.B. Handschlag) oder durch Kontaktinfektion über Gegenstände. Die Infektiosität ist kurz vor dem Einsetzen der Symptomatik am größten und hält für 3-5 Tage an.

Die Influenza ist eine akute Virusinfektion mit Allgemeinsymptomen und Symptomen der Atemwege. Nach der Ansteckung treten innerhalb von 24-48 Stunden die ersten Krankheitsanzeichen mit hohem Fieber, schwerem Krankheitsgefühl, Kopf- und Muskelschmerzen und Atemwegssymptomen (Schluckschmerzen, trockener Husten, Rachenentzündung, Entzündung der Luftröhre mit Schmerzen hinter dem Brustbein) auf. Im Normalfall heilt die Grippe innerhalb von 5-7 Tagen aus.

Bei chronisch-kranken Patienten und älteren Personen werden häufig Komplikationen beobachtet. Es kann zu einer Lungenentzündung durch das Grippevirus selbst oder durch Bakterien kommen. Bei Patienten mit chronischen Herz-Kreislaufbeschwerden ist die Entzündung des Herzmuskels/-beutels gefürchtet.

Welchen Nutzen hat die Impfung für Sie und die Allgemeinheit?

Die Wirksamkeit der Grippeimpfung ist durch zahlreiche Studien belegt. Die Impfung führt zu einer Abnahme der tödlich verlaufenden Infektionen um bis zu 90%. In Altenpflegeheimen und Krankenhäusern konnte gezeigt werden, dass die Impfung des medizinischen und pflegerischen Personals einen größeren Effekt auf die Zahl der Erkrankungen bei den Patienten hatte als die Impfung der Patienten selbst.

Welche Stoffe enthält der Impfstoff?

Der Impfstoff enthält standardisierte Mengen der Eiweißstoffe der Virus-Hülle ohne die übrigen Bestandteile des Virus. Der Influenza-Impfstoff wird in jedem Jahr entsprechend der vorherrschenden Virustypen neu zusammengestellt. Die Zusammensetzung legt die Weltgesundheits-Organisation WHO fest. Die Viren werden in bebrüteten Hühnereiern gezüchtet. Deshalb enthält der Impfstoff Spuren von Hühnereiweiß, außerdem von Formaldehyd, Neomycin oder Octoxinol 9, dazu Salze zur Stabilisierung des Impfstoffs.

Durchführung der Impfung und Verhalten danach?

Die Impfung sollte im Herbst, also kurz vor der Grippesaison verabreicht werden. Die Injektion erfolgt in den Oberarm-Muskel. Die Impfung kann gleichzeitig mit anderen Impfungen vorgenommen werden. Nach der Impfung sollten über das normale Maß hinaus gehende Aktivitäten vermieden werden. Der Impfschutz beginnt etwas 2-3 Wochen nach der Impfung.

Wer sollte gegen Grippe geimpft werden?

Die Grippe-Impfung ist eine Impfung, die insbesondere Personen mit erhöhtem Übertragungs- und Erkrankungsrisiko empfohlen wird. Die deutsche Expertenkommission (STIKO) empfiehlt folgende Personen:

- Personen ab einem Alter von 60 Jahren
- Personen mit Grunderkrankungen (Atemwege, Herz-Kreislauf-System, Niere, Stoffwechsel, Abwehrsystem, Blut)
- Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr
- Personen in medizinischen und pflegerischen Bereichen
- Personen mit gefährdeten Patienten im engeren persönlichen Bereich
- Schwangere, deren 2. oder 3. Schwangerschafts-Drittel in die Influenza-Saison fällt
- Personen mit direktem Kontakt zu Geflügel oder Wildvögeln

Wer darf nicht gegen Grippe geimpft werden?

Nicht gegen Grippe geimpft werden dürfen Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile. Weiterhin sollte bei Personen mit schweren Impfnebenwirkungen nach vorhergehender Influenza-Impfung die Grippe-Impfung bis zur endgültigen Abklärung ausgesetzt werden. Bei akut fieberhaften Infekten sollte frühestens 2 Wochen nach der Genesung geimpft werden.

Können bei einer Grippeimpfung Nebenwirkungen auftreten?

Folgende Nebenwirkungen können auftreten:

1. Lokal- und Allgemeinreaktionen

Innerhalb von 1-3 Tagen kann es an der Impfstelle zu leichten Schmerzen, Rötung und Schwellung kommen, gelegentlich auch zu Verhärtungen oder Schwellung der zugehörigen Lymphknoten. Ebenfalls können Allgemeinsymptome wie Fieber, Frösteln, Übelkeit, Unwohlsein, Müdigkeit, Schwitzen, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen auftreten. Die letztgenannten Symptome dürften der Grund sein, warum die Impfung fälschlicherweise für das Auftreten Influenza-ähnlicher Erkrankungen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung verantwortlich gemacht wird. In der Regel sind Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

2. Sonstige Komplikationen

Sehr selten werden allergische Reaktionen an Haut und Bronchialsystem beobachtet. Über allergische Sofortreaktionen (anaphylaktischer Schock) wurde nur in Einzelfällen berichtet. Ebenfalls sehr selten kam es zu einer Vaskulitis oder einer vorübergehenden Thrombozytopenie kommen, als deren Folge Blutungen auftreten können.

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an uns!!